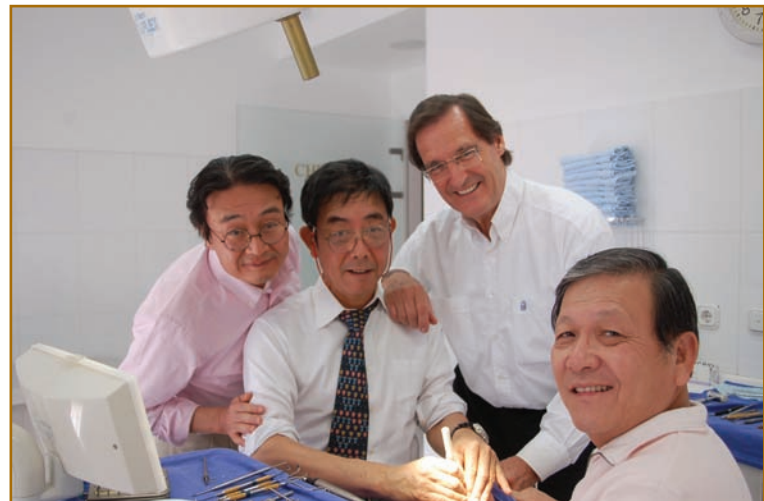


TEIL B – CHIRURGISCHE AUSBILDUNG AM PHANTOM



Zahnärzte aus Japan

**Dr. Tamotsu Kinoshita,
(Kobe), Dr. Yorihiko
Kumamoto (Kyoto),
Dr. Hiroshi Yura (Kobe)**



Auf Grund meiner langjährigen Erfahrung als Leiter des Internationalen Fortbildungszentrums für Zahnärztliche Implantologie - IFZI – in Nürnberg hat sich eindeutig herauskristallisiert, dass nicht nur in der Implantatprothetik – wie oben kurz beschrieben – eine praktische Ausbildung am künstlichen Patienten notwendig ist, sondern konsequenterweise auch in der Implantatchirurgie.

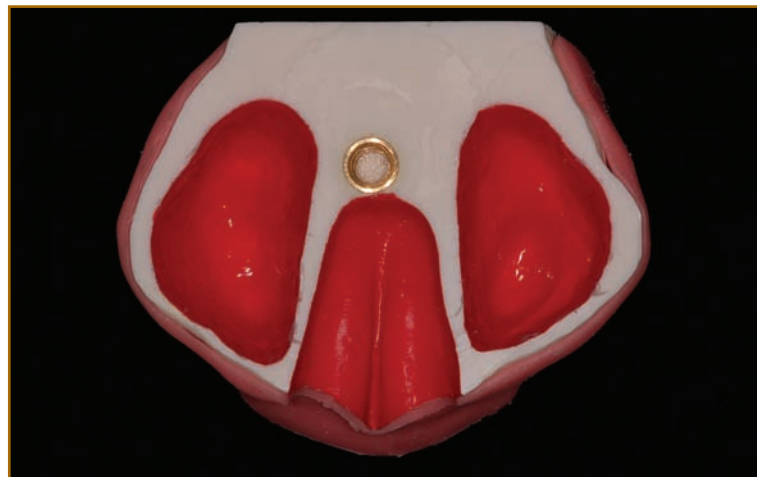
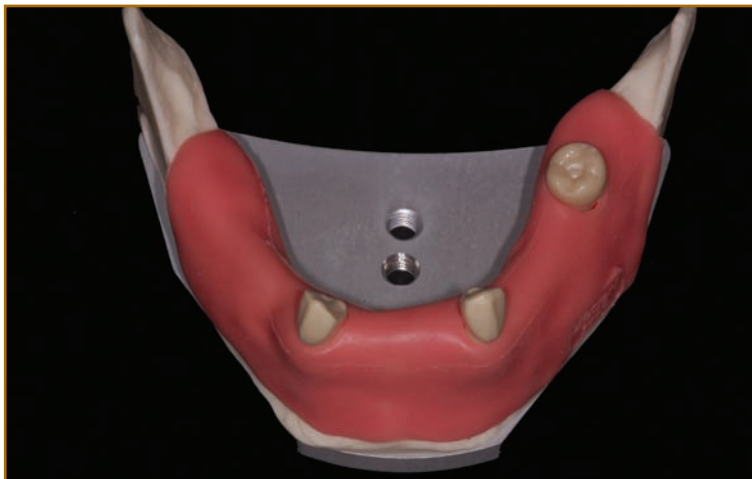
Denn bis heute ist die implantologische Ausbildung ausgesprochen theorielastig und versetzt den Absolventen keinesfalls in die Lage, seinen Patienten anschließend erfolgreich zu implantieren. Die wenigen praktischen Implantationsübungen am Schweinekiefer oder einem anderen Präparat – als so genannte Table Clinic oder Hands-on-Training sind auf die Patientenbehandlung unter OP-Bedingungen nicht übertragbar.

Implantatchirurgie - insbesondere die Knochenpräparation – erfordert ein ganz individuelles praktisches Handling, das erlernt und trainiert werden muss, jedoch nicht am Patienten, sondern am Implantationssimulator, vergleichbar der Pilotenausbildung am Flugsimulator.

Stellen Sie sich doch nur einmal vor, Sie werden in den Straßenverkehr entlassen und haben bei Ihrer Führerscheinprüfung nur die Theorie absolviert! Aus diesem Grund

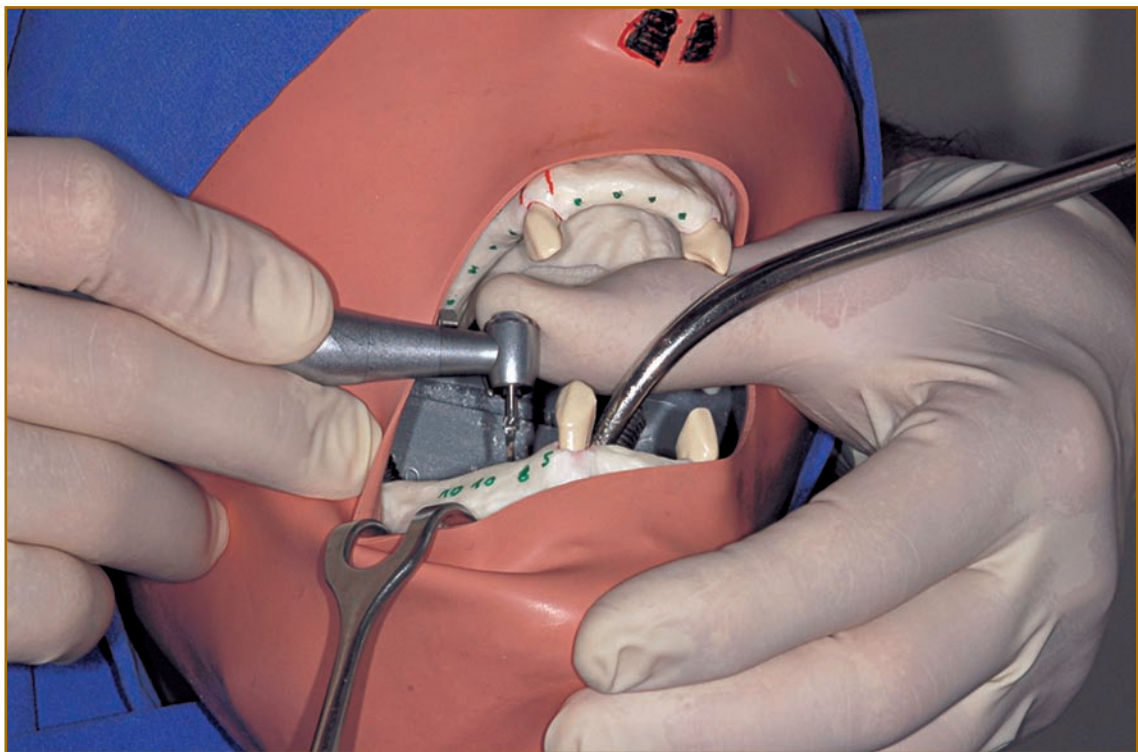
haben wir im IFZI in Nürnberg Implantatmodelle für den Ober- und Unterkiefer entwickelt, die der Anatomie eines klassischen Implantatpatienten mit reduziertem Restzahnbestand nachempfunden sind.

Vergleichbar der Studentenausbildung am Phantomkopf werden diese Modelle einem künstlichen Patienten auf dem OP-Stuhl installiert. Bei der Knochenpräparation wird von Anfang an auf ein beidhändiges Arbeiten und eine dreidimensionale Blickrichtung geachtet, um die Implantation ohne Hilfe von Bohrschablonen und damit kostenaufwendiger präimplantologischer Diagnostik durchführen zu können.





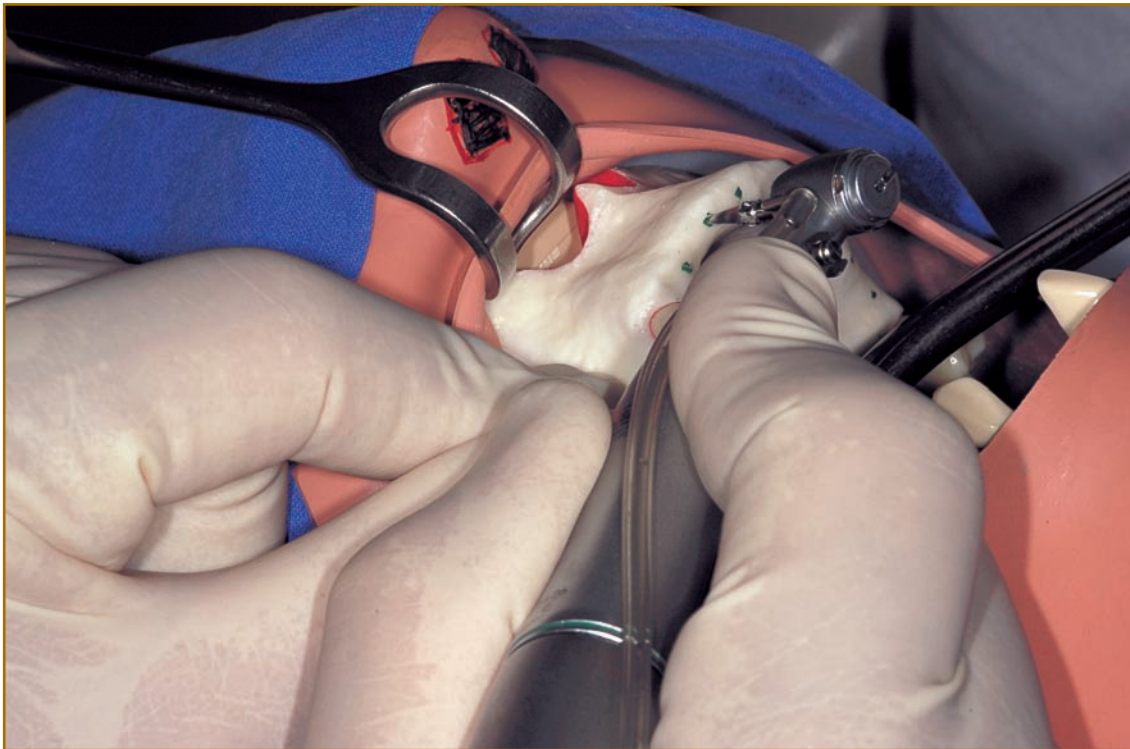
11:00 Uhr – Sitzposition für UK-Implantation



Handhaltung im UK



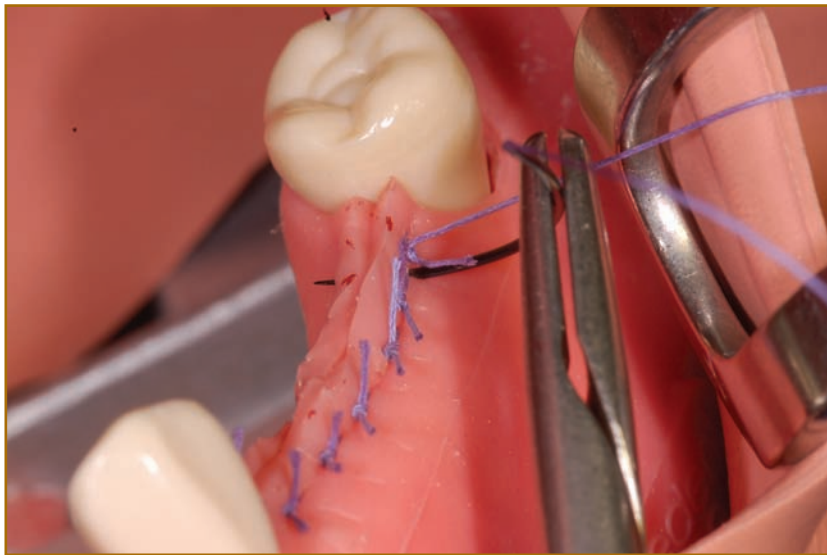
9:00 Uhr – Sitzposition im OK



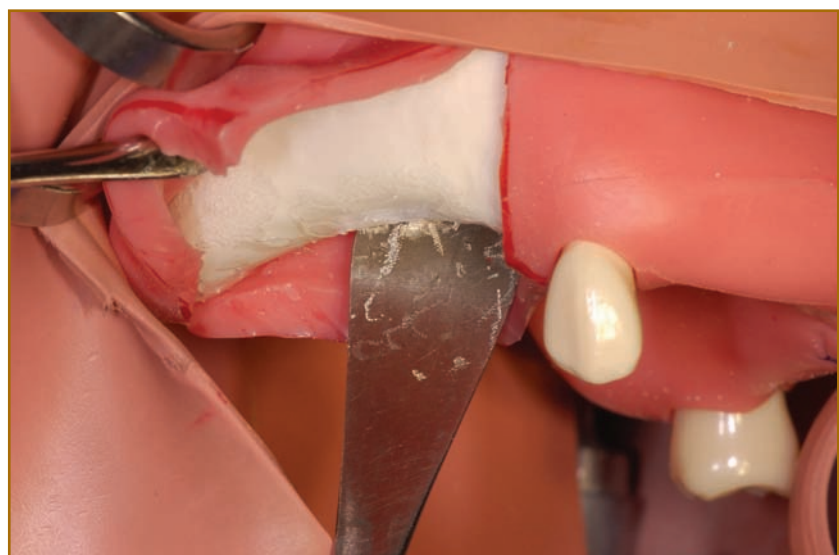
Handhaltung im OK

Übungen am Phantom

Von den unterschiedlichen Nahttechniken bis zum chirurgischen Gingivamanagement bei der Implantateröffnung, vom Einzelzahn-Sofortimplantat mit Augmentation und Membrantechnik bis hin zum indirekten und fenestrierten Sinuslift können alle Indikationen unter Beachtung diverser anatomischer Schwierigkeitsgrade am Phantom trainiert werden.



**Matratzennaht
im UK**



**Schnittführung
für Sinuslift**